

RE: let's face it. a nice creamy chocolate cake does a lot for a lot people. // „Ach Charlie, du musst dich bei mir nicht rechtfertigen, nur weil du dich nicht alle paar Tage meldest.“, die Blondine schüttelte ein wenig den Kopf, behielt dabei aber ihr Lächeln. „Ich bin ja wohl das beste Beispiel dafür, dass ich wenig Zeit habe.“, mit einer kleinen Handbewegung deutete sie auf sich und dann ihr Büro. „Viel Arbeit kann Fluch und Segen zugleich sein, stimmt's?“, Ilía sah mit einem sanften Blick zu Charlie und schob ihr die Tasse mit dem gewünschten Kaffee rüber. Im nächsten Augenblick versuchte die gebürtige Französin rauszubekommen, ob ihre Freundin die Wahrheit sprach. Denn wie viele Menschen sagten immer, dass es ihnen gut ging, aber in Wahrheit ging es ihnen einfach nicht gut. Ilía entschloss sich für den Moment Charlie zu glauben und dieser Gedanke beruhigte sie. Ilía mochte es, wenn es ihren Freunden gut ging. „Das ist gut, Charlie.“, entgegnete sie darauf nur knapp und hatte es sich auf ihrem Stuhl bequem gemacht.

„Ach, was heißt neues ... du weißt doch. Hier kommen manchmal ein paar schräge Vögel zu Gast, worüber man am Ende nur den Kopf schütteln kann.“, amüsiert hob Ilíatheia beide Schulter. „Aber du weißt – zu viel darf ich dir nicht verraten. Datenschutz und so.“, ein freches Grinsen erschien, denn Ilíatheia würde so gerne manchmal die pikanten Geheimnisse ihrer Hotelbewohner preisgeben, Aber das würde sie definitiv den Job kosten. Und den mochte sie im Normalfall zu gerne, als das es ihr das wert war. Ihre Freundin hingegen kannte Ilía mittlerweile gut genug und bemerkte ihren Blick auf die Schachteln. Als Charlie einen Deckel nach dem anderen öffnete blieb der jungen Hotelmanagerin kurz der Mund offen stehen. „Charlie, das sieht fantastisch aus!“, bekam sie dann nur über die Lippen und ihr Blick sprang von einer Schachtel zur nächsten. „Ich glaube wir starten erst mit dem vergnügen.“, brachte sie dann von sich und in diesem Moment meldete sich auch der Magen von Ilía zu Wort. „Alles klar, das fehlende Frühstück macht sich grad bemerkbar.“, gab sie dann leise zu und legte ihre Hand auf den Bauch, in der Hoffnung das knurren damit zu unterdrücken. „Wahrscheinlich würd ich den Arbeitsteil einfach verschlingen ohne auf den Geschmack zu achten.“, lachte Ilía und zog die Schachtel ein Stück näher zu sich. „Und das wäre doch nicht zweckmäßig.“, mit einem prüfenden Blick entschied sich Ilíatheia für ein buntes Teilchen mit Zuckerperlen und legte es sich auf eine Serviette in ihrer Hand. „Ich beneide dich ja so sehr, für dieses Talent, Charlie.“, über das Teilchen hinweg sah sie zu ihrer Freundin und war dann mutig genug einfach in die Nascherei zu beißen. „Ich liebe es! Auch wenn ich keine Ahnung habe, was genau ich da esse – ist egal.“, ohne Luft zu holen biss sie ein zweites Mal ab und musste aufpassen, kein wohliges Geräusch von sich zu geben.